

**Nachruf des Bundes der Eghalanda Gmoin e.V.
für Vetter Harald Wenig
anlässlich der Trauerfeier am 24.01.2020
verfasst und gesprochen von
Bundesvüarstaiha Volker Jobst**

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

liebe Familien Frey und Wenig,

sehr geehrte Angehörige der Trauerfamilie,

liebe Verwandte, Landsleute, Freunde, Bekannte von Harald Wenig,

im Namen des Bundes der Egerländer Gmoin e.V., des Landesverbandes der Egerländer in Baden-Württemberg und der Egerland-Jugend Baden-Württemberg sowie ganz persönlich, stehe ich heute hier und darf diesen Nachruf halten. Es ist mir eine große Ehre, da es ein Nachruf für einen verdienten Menschen sein wird.

Harald Wenig wurde am 14. März 1941 in Karlsbad, im Egerland, geboren und wurde, wie Millionen andere Sudetendeutsche, 1945/46 aus seiner Heimat vertrieben. Die Familie Wenig engagierte sich schon sehr früh für die Gründung einer Egerländer Gmoi – einer Egerländer Gemeinde – in Stuttgart. So war Haralds Vater, Rudolf Wenig, einer der Gründungsmitglieder 1949 der Egerländer Gmoi Stuttgart. Von 1957 bis 1973 war der Vater des Verstorbenen unser Vüarstaiha in Stuttgart.

1957 wurde Harald Mitglied in der Egerländer Gmoi Stuttgart. In den folgenden Jahren war er ein sehr engagiertes Mitglied und Jugendgruppenleiter der Egerland-Jugend in Stuttgart-Giebel. Dieses Engagement übertrug er später auf die Gmoiarbeit in Stuttgart. Harald brachte auch für eine gewisse Zeit seine beiden Kinder Birgit und Stefan zur Egerland-Jugend. Seine Geselligkeit führte ihn auch in die Egerländer Kegelvereinigung KC63, die in Stuttgart beheimatet war. In den frühen 80er-Jahren entfernte er sich für rund 20 Jahre von der Gmoiarbeit und wandte sich seiner großen Leidenschaft, der Blasmusik, verstärkt zu. Auch hier investierte er sehr viel Zeit in die Musik und das Ehrenamt.

In der Zeit, in der Uli Pohl in Stuttgart Gmoivüarstaiha war, holte dieser unseren Harald wieder in seine Gmoi aktiv zurück. Im März 2005 wurde Harald stellvertretender Vüarstaiha und bereits 2006 der erste Mann – der Vüarstaiha – der Gmoi. Dies war er dann bis zu seiner schweren Erkrankung.

Ab 2010 war Harald ein sehr eifriger Landesvüarstaiha für alle Egerländer in Baden-Württemberg. Er war mit diesem Amt im Bundesvorstand, im Kuratorium der Egerland-Kulturhaus-Stiftung und im Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände rührig unterwegs. Sehr rührig bemühte er sich zusammen mit dem ehemaligen Wendlinger Vüarstaiha Horst Rödl und dem Wendlinger Bürgermeister Steffen Beigel um den Erhalt und die Inhalte des Egerländer Vinzenzfestes in Wendlingen am Neckar, mit seiner über 300-jährigen Tradition.

Wie angesehen Harald Wenig in den Reihen der Egerländer Gemeinschaft war, bezeugt die große Anteilnahme seiner Freunde Seitens des Bundes-, der Landesverbände, der Egerländer Gmoin und natürlich seiner Trachtenfreunde.

Harald erhielt für seine Verdienste vom Bund der Egerländer Gmoin e.V. die Bundesehrennadel und das Bundesehrenzeichen 1981. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der Bund zu vergeben hat.

Harald hat in seinen zahlreichen Ansprachen und Begrüßungen sehr gerne Zitate, Sinnsprüche und kurze Geschichten zum Besten gegeben. Darum möchte ich mit einem schließen, das er auch einmal für Grußwort zum Egerländer Vinzenzfest auserwählt hatte:

***D`Eghalanda san wöi d`Eichn,
döi im Wassa vastoinan,
owa niat da woichn!***

***Die Egerländer sind wie die Eichen,
die im Wasser versteinern,
aber nicht erweichen!***

Mit diesen Zeilen verabschieden wir uns von Dir lieber Harald und wir sind uns ganz sicher, dass Du unser weiteres Wirken vom Himmel aus freundlich beobachten wirst.

Unna Herrgott, lou nan sellig rou(h)a!

